

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruhe einst und jetzt in Wort und Bild**

**Sander, Edmund**

**Karlsruhe, 1911**

Die Südweststadt

[urn:nbn:de:bsz:31-52692](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-52692)

Stammes ergaben, mit der Rinde gemessen: 1. auf Bodenhöhe, Umfang 11,0 Meter, Durchmesser 3,60 Meter; 2. auf 1 Meter Höhe über Boden, Umfang 7,20 Meter, Durchmesser 2,30 Meter; 3. auf 4,5 Meter Höhe, Umfang 5,12 Meter, Durchmesser 1,63 Meter; 4. die Höhe bis zur Gabelung betrug 11,20 Meter; 5. die ganze Baumhöhe betrug 39,50 Meter. Die Aufbereitung des Holzes ergab: 33 Ster Scheiter- und Rollenholz, 12 Ster Prügelholz, 125 Stück Wellen, 9 Stämme, 5 Scheiben, 1 Wurzelstock, 1 Astgabel (im Großh. Hofgarten aufgestellt). Die Gesamtmenge des Holzes ergab 54,99 Festmeter. An Straßen sind vorhanden: Bulacher-, Breiter-, Cäcilien-, Gebhard-, Hohenzollern-, Karolinen-, Maria-Alexandria-, Michaelstraße und Neubrückweg.

#### Die Südweststadt

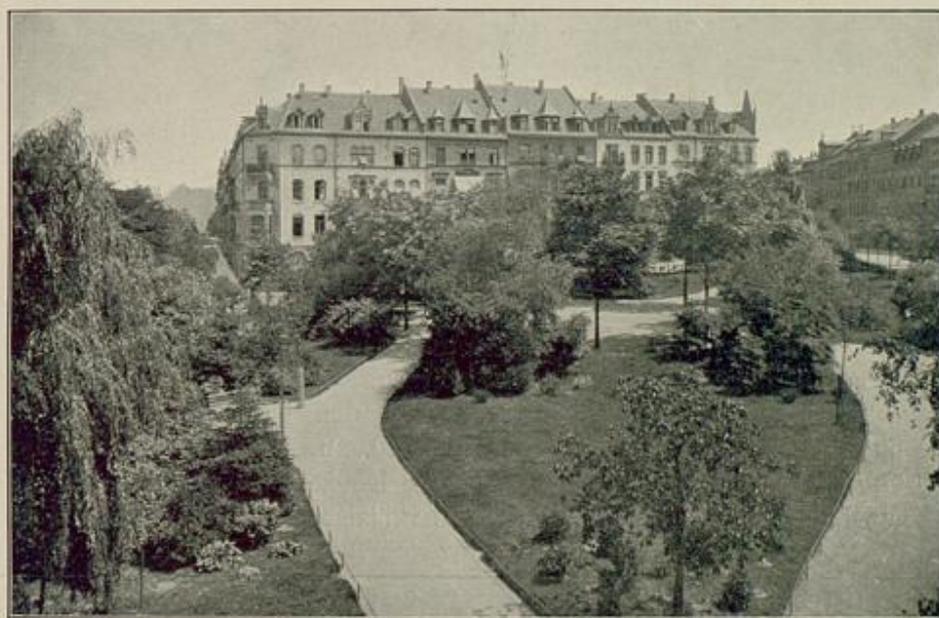
umfaßt folgende Straßen: Augustastraße, Beiertheimer Allee, Bürcklin-, Brauer-, Devrient-, Frieden-, Garten-, Gutsch-, verl. Hirsch-, Jolly-, verl. Karl-, Keppler-, Klauprecht-, Kurven-, Lenz-, Mathy-, Nokk-, Otto Sachs-, Putlitz-, Redtenbach-, Renck-, Rheinbahn-, Roon-, Schwind-, Südend- und Vorholzstraße. An Plätzen



Die Goetheschule (Reformgymnasium)

sind vorhanden der *Sonntagsplatz*, auslaufend in schöne Anlagen längs der Maxaubahn und der *Archivplatz*. Die Südweststadt steht fast ausnahmsweise auf früherer Beiertheimer Gemarkung. Rechts vom Militärspital und hinter demselben war ein Wäldchen, welches hinter dem Promenadehaus und der Geiger'schen Halle in einen Gartenweg auslief. Uralte Eichen und sonstige Bäume waren vorhanden. Später wurde der Gartenweg in Gartenstraße umgewandelt. Außer der Mond'schen Bandfabrik, der Schmieder & Maier'schen Waggonfabrik, der Keßler'schen Fabrik, der Werkzeugfabrik vorm. Gschwindt & Co. und sonstigen kleineren Fabriken, Bierkellern und einigen Villen war alles Garten, Feld und Wiesen. Die Villa Friedeburg, stand einst Ecke Garten- und Friedenstraße, sie wurde von König Karl I. von Württemberg erbaut, im Jahre 1893 aber abgebrochen. Nachdem das Anwesen veräußert wurde, entstanden prächtige Neubauten, so auch der Monumentalbau des Herrn Brauereidirektor Karl Moninger. — An Schulen sind vorhanden: die *Goetheschule* (Reformgymnasium) in der Renck- und Kepplerstraße, die *Volksschule* Gartenstraße Nr. 22, die *Industriellehrerinnenschule* Gartenstraße Nr. 45, die *Frauenarbeiterschule* Gartenstraße Nr. 47. Eine große neue *Volksschule* in der Südendstraße ist im Bau fertiggestellt und wird im Laufe dieses Jahres noch bezogen. Die Anwesen Gartenstraße Nr. 45, 47, 49 und 51 gehören dem *Badischen Frauenverein*, in Nr. 49 befindet sich die *Kassenverwaltung* und in Nr. 51 der *Landesverein*

vom *Roten Kreuz*, und die *Zentralverwaltung*. Gartenstraße Nr. 53 sind die *Städt. Sammlungen* (Archiv). An Krankenhäusern sind das *alte Vinzentiushaus*, Ecke Garten-, Karl- und Kriegstraße und das *neue Vinzentiushaus* in der Südentstraße vorhanden. Industrie: *Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken*, Gartenstraße 63/71, die Fabrik beschäftigt einige Tausend Arbeiter; das Baugeschäft *Markstahler & Barth*, Karlstraße 67; das Baugeschäft *Mainzer*, Roonstraße 23a und die Schlosserei *Nagel & Weber*, Karlstraße Nr. 90. Das Braugewerbe ist vertreten durch die rühmlichst bekannte Brauereigesellschaft vormals *K. Schrempp*, Karlstraße Nr. 63/65. Früher lag hier der Schuberg'sche dann Schrempp'sche und neben daran der Bischoff'sche Bierkeller. Die Bischoff'sche Bierbrauerei in der Herrenstraße wurde aufgegeben und nach dem Anwesen in der verlängerten Karlstraße verlegt. Später wurde die Bierbrauerei Bischoff in der Karlstraße von der Brauerei Schrempp erworben, die Anwesen zu einem vereinigt und die Brauerei von der Waldstraße nach der Karlstraße verlegt und bedeutend vergrößert. Im Laufe der Zeit hat sich auch die Brauerei Schrempp zu einem Großbetrieb entwickelt. — Beierteimer Allee Nr. 16 steht der Monumentalbau des *Kath. Oberstiftungsrats* und der *Stiftungsverwaltung* und der *Allgemeinen Kath. Kirchensteuer-*



Der Sonntagsplatz

*kasse*. Das *Erzbischöfliche Bauamt* hat im gleichen Gebäude seine Bureauräumlichkeiten. — Das Direktionsgebäude der *Bad. Feuerversicherungsbank* befindet sich Karlstraße Nr. 84 und die Generalagentur der *Gothaer Feuerversicherungsbank* Hirschstraße Nr. 116.

#### *Die Weststadt (links der Kaiser-Allee)*

umfaßt folgende Straßen: Albufer-, Bunsen-, Drais-, Eisenlohr-, Gabelsberger-, Geranien-, Goethe-, Grenz-, Gutenberg-, Herder-, Hübschstraße, Kaiser-Allee linke Seite, Klopstock-, Körner-, verlängerte Krieg-, Lessing-, Liebig-, Nelken-, verlängerte Sofien-, Scheffel-, Schiller-, Uhland-, Weinbrenner-, Weltzien- und Yorkstraße. An Plätzen ist der *Gutenbergplatz* vorhanden, auf welchem ein schöner Brunnen steht. An diesen Platz, nördlich, stößt das Rückgebäude der *Gutenbergschule*, welche ihren Haupteingang Kaiser-Allee Nr. 55 hat. Das ganze Terrain, auf welchem heute die Weststadt steht, war in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts noch alles Wald, Feld und Wiesen. Da wo jetzt die Gutenbergschule sich befindet, war früher das Schützenhaus mit Schießhalle und Scheibenständen. Das Anwesen erstreckte sich bis an den Leinpfad des früheren Landgrabens. Am 8. Dezember 1865 kam zwischen dem Gemeinderat der Residenz Karlsruhe und der Schützengesellschaft ein Vertrag zustande, nach welchem die letztere die sogenannten Fasseläcker, nämlich 4 Morgen, 176 Ruten und 54 Schuh zur Errichtung eines Schützenhauses mit Schießstätte pachtete. Mit dem II. Bad. Landesschiessen, das vom 4.—11. August 1867 hier